

Pressemitteilung vom 30. September 2019

HIGHLIGHTS IM SPIELPLAN DER OPER FRANKFURT IM NOVEMBER 2019

Sonntag, 3. November 2019, um 18.00 Uhr im Opernhaus

Premiere

LADY MACBETH VON MZENSK

Oper in vier Akten von Dmitri D. Schostakowitsch

In russischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Sebastian Weigle; Regie: Anselm Weber

Mitwirkende: Anja Kampe (Katerina Ismailowa), Dmitry Golovnin (Sergei), Dmitry Belosselskiy (Boris Ismailow / Der alte Zwangsarbeiter), Evgeny Akimov (Sinowi Ismailow), Peter Marsh (Der Schäbige), Zanda Švėde (Sonjetka), Alfred Reiter (Pope), Iain MacNeil (Polizeichef), Anthony Robin Schneider (Verwalter / Sergeant), Julia Dawson (Axinja), Mikołaj Trąbka (Hausknecht), Dietrich Volle (Polizist / Wachposten), Theo Lebow (Lehrer / 1. Vorarbeiter), Michael McCown (Betrunkener Gast / 2. Vorarbeiter), Hans-Jürgen Lazar (3. Vorarbeiter), Barbara Zechmeister (Eine Zwangsarbeiterin), Alexey Egorov (Kutscher), Pavel Smirnov (Mühlenarbeiter)
 Weitere Vorstellungen: 7., 10. (15.30 Uhr; mit kostenloser Betreuung von Kindern zwischen 3 und 9 Jahren), 14., 17. (18.00 Uhr), 22., 29. November, 8. (18.00 Uhr), 12. Dezember 2019
 Mit freundlicher Unterstützung des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper
 Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.00 Uhr
 Preise: € 15 bis 165 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Am 22. Januar 1934 wurde *Lady Macbeth von Mzensk* von **Dmitri D. Schostakowitsch** (1906-1975) im Maly-Theater Sankt Petersburg mit durchschlagendem Erfolg uraufgeführt. Das Libretto zu seiner zweiten Oper verfasste der russische Komponist in Zusammenarbeit mit Alexander G. Preis, basierend auf der gleichnamigen Novelle von Nikolai S. Leskow (1865). Das 1936 von Stalin verhängte Aufführungsverbot ließ das Werk für viele Jahre von den sowjetischen Spielplänen verschwinden. Vor über einem Vierteljahrhundert kam *Lady Macbeth von Mzensk* zuletzt in der Regie von Werner Schroeter am 7. März 1993 an der Oper Frankfurt heraus.

Zum Inhalt: Katerina, Ehefrau des Kaufmanns Sinowi, betrügt diesen mit dem Arbeiter Sergei. Dies bemerkt ihr Schwiegervater Boris, der während der Abwesenheit seines Sohnes ebenfalls ein Auge auf die junge Frau geworfen hat. Der Alte verprügelt Sergei, woraufhin er von Katerina vergiftet wird. Sinowi weiß bereits um die Liaison seiner Frau, kehrt vorzeitig zurück und wird von den Liebenden umgebracht. Während die Hochzeit des neuen Paares im Gange ist, findet man die im Haus versteckte Leiche Sinowis. Katerina und Sergei werden zu Lagerhaft verurteilt, wo Sergei mit der Zwangsarbeiterin Sonjetka anbandelt. Daraufhin tötet Katerina ihre Nebenbuhlerin und sich selbst.

Die musikalische Leitung liegt bei GMD **Sebastian Weigle**, der damit seine erste Neuproduktion der Saison 2019/20 an seinem Stammhaus vorlegt. Der Frankfurter Schauspielintendant **Anselm Weber** führt erneut Regie im benachbarten Opernhaus, wo er zuletzt 2015 Weinbergs *Die Passagierin* inszenierte. Die deutsche Sopranistin **Anja Kampe** (Katerina Ismailowa) debütierte 2007/08 als Lisa in Tschaikowskis *Pique Dame* im Haus am Willy-Brandt-Platz. Als Katerina Ismailowa war sie bereits 2017 an der Bayerischen Staatsoper zu erleben. Internationale Gastengagements führen die Bayerische Kammersängerin zu den Bayreuther und den Salzburger Festspielen sowie u.a. an die Opernhäuser von Berlin, Hamburg, Wien und Paris. Der bereits mit der Partie vertraute Tenor **Dmitry Golovnin** (Sergei) ist erstmals in Frankfurt zu Gast. Grigori Otrepiev in Mussorgskis *Boris Godunow* an der Pariser Opéra Bastille zählt zu den künftigen Aufgaben des russischen Sängers. Die Partie des Pimen in eben dieser Produktion gehört zu den Plänen seines Landsmannes **Dmitry Belosselskiy** (Boris Ismailow). Gerade ist der gefragte Bass als Philipp II. in Verdis *Don Carlo* am Teatro Real Madrid in einer Übernahme aus Frankfurt zu erleben. Der dem Mariinsky Theater in St. Petersburg verbundene russische Tenor **Evgeny Akimov** (Sinowi Ismailow) singt erstmals in Frankfurt. Fast alle weiteren Partien sind mit **Ensemblemitgliedern und Chorsolisten** besetzt, unter ihnen auch die Ensembleneuzugänge **Iain MacNeil** (Polizeichef) und **Anthony Robin Schneider** (Verwalter / Sergeant).

Donnerstag, 7. November 2019, um 19.30 Uhr im Bockenheimer Depot

Premiere

TAMERLANO

Drama per musica in drei Akten von Georg Friedrich Händel

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung: Karsten Januschke; Regie: R.B. Schlather

Mitwirkende: Lawrence Zazzo (Tamerlano), Yves Saelens (Bajazet), Elizabeth Reiter (Asteria), Brennan Hall (Andronico), Cecelia Hall (Irene), Liviu Holender (Leone)

Weitere Vorstellungen: 9., 11., 14., 16., 20., 22., 24. November 2019

Mit freundlicher Unterstützung des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Alle diese Vorstellungen beginnen um 19.30 Uhr

Preise: € 20 bis 80 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Tamerlano, die 18. Oper des Barockkomponisten **Georg Friedrich Händel** (1685-1759), wurde erstmals am 31. Oktober 1724 im King's Theatre am Londoner Haymarket gezeigt. Das Libretto stammt von Nicola Francesco Haym, der für nahezu ein Dutzend der den Händel-Opern zugrunde liegenden Texte verantwortlich zeichnete. Es geht auf Libretti von Agostino Piovene und Ippolito Zanelli zurück, welche wiederum auf einem Stück Jacques Pradons (1675) basieren. Nachdem die Oper Frankfurt die aktuelle Spielzeit bereits mit der Wiederaufnahme von Händels *Radamisto* eröffnete, knüpft sie nun mit *Tamerlano* daran an.

Zum Inhalt: Nachdem er den türkischen Sultan Bajazet besiegt hat, hält der Tatarenfürst Tamerlano diesen sowie dessen Tochter Asteria gefangen. Trotz seiner eigenen Verlobung mit Irene hält Tamerlano um die Hand der Emirstochter an und verlangt von seinem Vasallen Andronico, dem Geliebten Asterias, Irene zu heiraten. Doch Bajazet will seine Tochter nicht dem Tyrannen überlassen. Asteria ist entschlossen, Tamerlano zu heiraten und umzubringen. Als die Vermählung scheitert, versucht sie erfolglos, ihn zu vergiften. Andronico kann die Geliebte davon abhalten, das Gift selbst zu nehmen. Tamerlano befiehlt die Enthauptung des Sultans und Asterias Versklavung. In Folge dessen vergiftet sich Bajazet. Davon berührt, lässt Tamerlano Asteria frei. Der Heirat von Tamerlano und Irene sowie von Andronico und Asteria steht nichts mehr im Wege.

Die musikalische Leitung liegt bei **Karsten Januschke**, der bis 2015 der Oper Frankfurt – zuletzt als Kapellmeister – verbunden war. Hier gastierte er daraufhin u.a. 2018 mit Olga Neuwirths *Lost Highway* im Bockenheimer Depot. Zu seinen aktuellen Aufgaben gehören Engagements an den Staatsoper von München und Stuttgart. Der amerikanische Künstler und Opernregisseur **R.B. Schlather** hat sich mit einem experimentellen Stil und der Vorliebe für die Werke Händels in seiner Heimat einen Namen gemacht: Er inszenierte bereits 2018 im Rahmen des Opera Omaha ONE Festivals *Ariodante*. Zu seinen aktuellen Projekten gehören aber auch zwei Mozart-Opern: *Don Giovanni* (Opera Philadelphia) und *Così fan tutte* (Santa Fe Opera). Der amerikanische Countertenor **Lawrence Zazzo** (Tamerlano) ist regelmäßiger Gast an der Oper Frankfurt, wo er zuletzt 2018/19 als Arsamene in Händels *Xerxes* zu erleben war. Aktuelle Aufgaben führen ihn u.a. als Händels *Giulio Cesare* an die Staatsoper Dresden. Auch der belgische Tenor **Yves Saelens** (Bajazet) ist in Frankfurt kein Unbekannter. Hier gastierte er 2013/14 u.a. als Ferdinand in *Adès' The Tempest*. Zu seinen Plänen gehören u.a. Valzacchi in Strauss' *Der Rosenkavalier* am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel. Der junge amerikanische Countertenor **Brennan Hall** gibt als Andronico sein Europa-Debüt. Alle weiteren Partien sind mit den Frankfurter Ensemblemitgliedern **Elizabeth Reiter** (Asteria), **Cecelia Hall** (Irene) und „Neuzugang“ **Liviu Holender** (Leone) besetzt.

Freitag, 8. November 2019, um 19.30 Uhr im Opernhaus

Erste Wiederaufnahme

MARTHA ODER DER MARKT ZU RICHMOND

Romantisch-komische Oper in vier Akten von Friedrich von Flotow

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Sebastian Weigle; Regie: Katharina Thoma

Mitwirkende: Kateryna Kasper / Juanita Lascarro (Lady Harriet Durham), Katharina Magiera (Nancy), Iain MacNeil / Barnaby Rea (Lord Tristan Mickleford), Gerard Schneider / AJ Glueckert (Lyonel), Gordon Bintner (Plumkett), Franz Mayer (Der Richter von Richmond) u.a.

Weitere Vorstellungen: 16., 24. (18.00 Uhr) November, 14., 21., 23., 25. (18.00 Uhr), 31. Dezember 2019

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.30 Uhr

Preise: € 19 bis 115 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Die Neuinszenierung der romantisch-komischen Oper *Martha* von **Friedrich von Flotow** (1812-1883) wagte in der Frankfurter Spielzeit 2016/17 einen amüsanten Blick auf ein Werk, dem viele Zuschauer glauben, mit Vorurteilen begegnen zu müssen. Aber schon 1986 hatte Vicco von Bülow alias Lorient in Stuttgart den Staub vom Notenpapier geblasen, und auch diesmal sollte die Rechnung aufgehen. Damals wie heute waren Presse und Publikum begeistert, so dass man im Fachmagazin *Das Opernglas* lesen konnte: „Regisseurin **Katharina Thoma** hat in Frankfurt die Gelegenheit lustvoll am Schopfe gepackt, das Biedermeier-Juwel unter heutigem Blickwinkel auf die Bühne zu bringen.“ Partnervermittlung per iPad, zwischen Mini-Austin und Wohnwagen ausgetragene Liebeshändel sowie der leibhaftige Auftritt von Königin Elisabeth II. als *dea ex machina* fegten jegliche Bedenken des Frankfurter Publikums beiseite. Auch die musikalische Ausführung wurde äußerst positiv aufgenommen: „Die Krone gebührt **Sebastian Weigle**, dessen animierte und intensive Lesart, gemeinsam mit dem Opern- und Museumsorchester, die Referenzaufnahmen vergessen macht“, schrieb die Frankfurter Rundschau. Höchste Zeit also, dass der kluge Wurf, erneut unter der Leitung des Generalmusikdirektors, erstmals auf den Spielplan zurückkehrt. Übrigens wird das Team Sebastian Weigle / Katharina Thoma auch für die Neuinszenierung von Wagners *Tristan und Isolde* verantwortlich zeichnen, die in dieser Saison am 19. Januar 2020 Premiere im Opernhaus feiern wird.

Hier nun ein paar Worte zum Inhalt von *Martha*: Lady Harriet Durham fühlt sich von ihrem High Society-Leben nicht ausgefüllt. Ihre Vertraute Nancy rät, sie müsse sich verlieben. In Verkleidung mischen sie sich unter die Mägde, die beim Markt zu Richmond Arbeit und vielleicht auch einen Mann suchen. Die Pächter Plumkett und Lyonel sind angetan. Zu Hause angelangt, wird schnell klar, dass die Herren ernsthafte Absichten hegen. Da flüchten die beiden „Mägde“, die sich als „Martha“ und „Julia“ vorgestellt haben. Erst nach einigen Verwicklungen finden sich die Paare.

Die Besetzung der ersten Wiederaufnahme weist zahlreiche neue Namen ausschließlich aus dem Frankfurter Ensemble auf: Die ukrainische Sopranistin **Kateryna Kasper** sang kürzlich Pamina in Mozarts *Die Zauberflöte* im österreichischen St. Margarethen (Oper im Steinbruch) und wechselt sich als Martha mit ihrer kolumbianischen Fachkollegin **Juanita Lascarro** ab. Zu deren aktuellen Frankfurter Aufgaben gehört die Titelrolle in der Wiederaufnahme von Martinůs *Julietta*. Der kanadische Bariton **Iain MacNeil** übernimmt erstmals die Partie des Lord Tristan. Zu seinen jüngsten Frankfurter Auftritten als neues Ensemblemitglied gehörten Der Baron in Schrekers *Der ferne Klang* und Figaro in Mozarts *Le nozze di Figaro*. Für den österreichisch-australischen Tenor **Gerard Schneider** (Lyonel), seit 2018/19 Ensemblemitglied der Oper Frankfurt, stehen 2019/20 mit dem Herzog von Mantua (*Rigoletto*) und Narraboth (*Salome*) wichtige Debüts an. Auch der Bariton **Gordon Bintner** (Plumkett) stammt aus Kanada. Er gastierte bei den Salzburger Festspielen 2019 in einer Neuproduktion von Enescus *Oedipe* in der Partie des Phorbas. Weitere Frankfurter Aufgaben warten mit Mozarts Don Giovanni und Escamillo in Bizets *Carmen* auf ihn. Mit der Produktion seit ihrer Premiere am 16. Oktober 2016 vertraut sind die Alternativbesetzungen des Lord Tristan mit **Barnaby Rea** und des Lyonel mit **AJ Glueckert**. Auch **Franz Mayer** ist als Richter von Richmond wieder mit von der Partie.

Dienstag, 26. November 2019, um 19.30 Uhr im Opernhaus
Liederabend

STANISLAS DE BARBEYRAC, Tenor

ALPHONSE CEMIN, Klavier

Das Programm wird baldmöglichst bekannt gegeben.

Preise: € 15 bis 95 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Wenn sich Stanislas de Barbeyrac für einen Komponisten entscheiden müsste, dessen Musik er auf eine einsame Insel mitnehmen würde, dann wäre es die von Francis Poulenc: „Das ist meine Musik, das sind meine Harmonien!“ Die Partie des Chevalier de la Force aus *Dialogues des Carmélites* hat der Franzose bereits in Amsterdam, Brüssel und München gesungen. Und auch in Liederprogrammen darf Poulenc nicht fehlen. Letztere sind jedoch bei der Vielzahl an Opernengagements beinahe eine Rarität. Seine bedachte Rollenauswahl und der Sinn für den richtigen Zeitpunkt zahlen sich aus: Nach zwei Jahren im Opernstudio der Opéra National de Paris ist der Tenor auf den Bühnen in Wien, München, Berlin, Salzburg, London und New York angekommen. Partien von Mozart und Gluck bilden derzeit noch die Basis seines Repertoires – jüngste Rollendebüts als Debussys Pelléas und Verdis Alfredo lassen ahnen, dass Werther, Don José oder auch Berlioz' Faust und Wagners Lohengrin sich bereits am Horizont abzeichnen. Ein spannendes Debüt an der Oper Frankfurt.

Karten für die genannten Veranstaltungen sind bei unseren bekannten Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten.

Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung von Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Telefonnummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.